Für alle die eine bessere Welt nicht nur wollen

Für die Vereinigung der revolutionären Jugend - Auszug aus der aktuellen Fanfare Nr. 73



Für die Vereinigung der revolutionären Jugend

Warum diese Fanfare? Weil der deutsche Imperialismus sich nicht zu fürchten braucht, wenn wir den Streit nicht suchen. Es geht um die Klarheit in programmatischen Fragen, also darum, was die revolutionäre Jugend braucht, um ihren Hauptfeind schlagen zu können. Dutzende neuer Jugendkollektive, Vereinigungen und Kleingruppen stellen sich erneut diese entscheidende Frage, und schießen „neu" und „anders" wie Pilze aus dem Boden der Neugründungen. „Revolutionärer Aufbau Bremen", „Roter Aufbau Hamburg", „Roter Aufbau Rhein/Ruhr", ähnliches in Münster, Leipzig, Berlin und anderen Städten. Manch einer fühlt sich gar schon erinnert an das so genannte Zirkelwesen, das nach dem Verbot des SDS und dem schändlichen Verrat des rechten Teils der illegalen KPD und ihrer Gründung der DKP 1968 in ganz Westdeutschland entstand. Freilich ist das falsch, denn die Zeiten waren revolutionäre, in denen eine sozialistische Massenbewegung die Machtfrage stellte. Was ihr fehlte war eine Avantgarde, eine Kommunistische Partei und ein entsprechendes Programm, das die revolutionäre Strategie und Taktik in einem hochentwickelten imperialistischen Land, wie die BRD eines war und ist, nicht fürchtet. Also die Revolution und die Diktatur des Proletariats. Von einer sozialistischen Massenbewegung kann zur Zeit keine Rede sein – wer aber diese Fragen heute stellt, hat recht, denn, und so schrieben es die späteren DKP-Gründer in ihrem Programmentwurf im Februar 1968 – wenn die KPD „ihre Politik auf dem Boden des Grundgesetzes" gestaltet, kann von einer revolutionären Machtergreifung keine Rede mehr sein. Wer das aber nicht will, hat mit einer Gesellschaft, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen aufhebt und das Gegenteil aufbaut, nichts zu tun. Es reicht eben nicht, damit zu enden, dass „unser Weg zum Sozialismus (…) der Kampf zur Überwindung des Imperialismus in Deutschland" ist (siehe das Programm/ „Zukunftspapier" der SDAJ). Was aber ist die Antwort der revolutionären Jugend, wenn die Programmatik zwar entscheidend für ihren Kampf ist, sie aber auf wissenschaftlicher, auf marxistisch/leninistischer Grundlage bisher nicht auf den Punkt gebracht wurde?

Die FDJ braucht ein Programm! Immerhin verlangt sie die Vereinigung der revolutionären Jugend. Warum in diesem Verband und nicht in einem anderen, etwa der SDAJ oder dem Rebell? „Die Vereinigung der revolutionären Jugend in einem Verband ist nicht nur das wilde Zusammenwürfeln von Gruppen, Strömungen und Organisationsprinzipien zugunsten einer möglichst großen „Mehrheit". Vereinigung der revolutionären Jugend bedingt die Einigung auf ein Programm, ein Organisationsprinzip, ein Zentralorgan." So nachzulesen im Auszug des Programmentwurfs der FDJ, abgedruckt in dieser Fanfare.

Vielleicht sind wir uns in Folgendem einig: Wie und warum sich die revolutionäre Jugend organisiert ist konkret. Den einen Weg für alle Zeiten und Länder kann es nicht geben, dazu schafft der Klassenkampf zu unterschiedliche Bedingungen. Der Hitlerfaschismus in diesem Land war eine solche konkrete Bedingung. Aus dem Programmentwurf erfahrt ihr, dass diese Bedingungen die FDJ erzeugten. Aber was erzeugt das Jahr 2018? Der deutsche Imperialismus tobt nach innen wie nach außen. Die Annexion der DDR vor knappen 30 Jahren zerstörte die eh nicht mehr sonderlich starke Arbeiterjugendbewegung fast gänzlich. Einige lösten sich auf, andere, wie die DKP samt ihrer SDAJ sind seither nur mehr Rudimente ihrer selbst. Der Großteil der gespaltenen revolutionären Jugend der BRD wurde mit dem neuen Großdeutschland und der vorübergehenden Zerschlagung des Sozialismus nicht fertig. Ein Armutszeugnis, dessen Ursachen bekannt sind: „Der Sozialismus in Europa war Sozialismus bis zur Konterrevolution 89/90". So spricht der Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei, Patrick Köbele, zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution. Wir merken uns also, dass Niederlagen vom Himmel fallen und die eigene Programmatik völlig egal ist, Hauptsache, es steht irgend wie als Ziel der Sozialismus drin. Und nun? Auch nur ein Wort davon, dass

Inhaltsverzeichnis

Für die Vereinigung der revolutionären Jugend 2

Polizei & Militär im DGB - Der Feind in meiner Gewerkschaft? 6

Mali: Social media im Dienste der deutschen Kriegspropaganda 10

Vom Angriff auf das Streik- & Versammlungsrecht 12

Auszug aus dem Programmentwurf der FDJ 16

„Warum fährst du eigentlich mit zu Revolution statt Krieg? 20

Vorwärts in einen neuen Roten Oktober! 22

Sotschi 2017: Nachtrag zu den Winterspielen 24

99 Jahre Kommunistische Jugendinternationale 26

Raus aus dem Weihnachtsmuff - Rein in die Winterschule der FDJ 28

Der Kampf um das Haus mit der Roten Fahne - 2. Runde 31